

PODIUMSDISKUSSION

Wird der Freiburger Hauptbahnhof endlich wirklich barrierefrei?

Nach einer Podiumsdiskussion mit Bahn-Vertreter Michael Groh hofft die Initiative "Bahnhof ohne Barrieren" nach jahrelangen zähen Kämpfen auf eine Wende. Die Bahn macht Hoffnung auf mehr Aufzüge.



Weit weg und häufig kaputt: Das sind die Aufzüge hinter der Stadtbahnbrücke. Phil Hensel bei einem Ortstermin am Hauptbahnhof Ende 2014. Foto: Thomas Kunz

War's ein Wendepunkt? Darauf hofft die Initiative "Bahnhof ohne Barrieren" (BoB), die am Donnerstagabend zu einer Podiumsdiskussion ins Konzerthaus eingeladen hatte. "Es ist klar, dass es beim Freiburger Bahnhof Handlungsbedarf gibt", sagte Michael Groh, Leiter des Regionalbereichs Südwest bei der Deutschen Bahn – als Bahn-Vertreter quasi der Stargast. Bis Sommer werde untersucht, ob Aufzüge bei der Nordunterführung möglich sind.

Auf dem Papier barrierefrei, in der Nutzung unbequem

Wer mit Rollstuhl, Fahrrad oder schwerem Gepäck unterwegs ist, spürt sie schnell: Die Barrieren am Hauptbahnhof, ganz besonders die große Entfernung zu den Aufzügen, die weit abgelegen hinter der Stadtbahnbrücke liegen. Gegen die Hindernisse kämpft die Initiative BoB seit Jahren, doch bisher war das vielfältige Engagement des breiten Bündnisses ohne Erfolg geblieben.

Noch im Sommer hatte die Bundesregierung bei einer kleinen Anfrage der grünen Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae auf die "unternehmerische Verantwortung" der Bahn verwiesen. Und die Bahn hatte argumentiert, der Freiburger Hauptbahnhof sei bereits stufenfrei.

Nun gab's gleich mehrere Lichtblicke, bilanzierte die BoB-Sprecherin Anke Dallmann: Die knapp 100 Interessierten – darunter etliche mit Rollstuhl –, die kamen und die Relevanz des Themas bewiesen. Der gesprächsbereite Bahn-Vertreter. Vor allem aber seine Aussagen, die auch Kerstin Andreae und ihre Kollegen Gernot Erler (SPD) und Matern von Marschall (CDU) als hoffnungsvoll deuteten. "Herr Groh, wir nehmen Sie alle beim Wort – wir bleiben dran, bis die Aufzüge da sind", betonte Anke Dallmann.

Die Nordunterführung könnte doch Aufzüge bekommen

Neu ist die Idee mit der Nordunterführung nicht: Die Bahn hatte 2012 in einer Machbarkeitsstudie sowohl diese Variante als auch die Möglichkeit von Aufzügen an der Südunterführung geprüft.

Damals sei herausgekommen, dass im Norden aus "geometrisch-baulichen Gründen" nichts möglich sei, sagte Michael Groh – das aber sei falsch gewesen. Inzwischen sei klar, dass der Boden abgesenkt werden könne. Derzeit laufen statische Untersuchungen. Bis Sommer soll es konkretere Ergebnisse geben. Die Aufzugs-Kosten werden auf sechs Millionen Euro geschätzt. Zur Finanzierung würden mehrere Partner der Bahn gebraucht – die stünden mit Bund, Land und Stadt bereit, betonte Gernot Erler.

Auf Bundesebene kämen Mittel aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) in Frage, ergänzte Matern von Marschall. Auf seine Nachfrage versprach Michael Groh, in zehn Jahren werde alles fertig sein. Die Stadtverwaltung sei schon lange an dem Thema dran, sagte Baubürgermeister Martin Haag. Er forderte, die Bahn solle "Prioritäten setzen": Mit 70 000 Fahrgästen täglich gehöre der Freiburger Bahnhof zu den größeren und solle Vorrang haben, "bevor die Bahn den letzten Landbahnhof barrierefrei macht". Da widersprach Gernot Eler: "Man sollte das nicht gegeneinander ausspielen."

Die Aufzüge sind nicht das einzige Problem. Karin Arndt vom Rhein-Main-Verkehrsverbund listete Aspekte barrierefreier Bahnhöfe auf – von guten und ausreichend Warteplässen und Toiletten bis zum "Zwei-Sinne-Prinzip": Alle Infos sollten mit zwei Sinnen wahrnehmbar sein, für Menschen mit Sehbehinderung zum Beispiel durch Hören und Tasten. Eine ZuhörerIn forderte Groh auf, das Blindenleitsystem zu verbessern. "Das nehme ich mit", sagte er – da müsse aber auch der Vermieter zustimmen.

Mehr zum Thema:

- **Kommentar:** [Jetzt kommt Bewegung rein](#)
- **Rückblick:** [Behinderte und Nichtbehinderte protestierten für Barrierefreiheit am Hauptbahnhof Freiburg](#)
- **Website:** [Bahnhof ohne Barrieren](#)

Autor: anb
